

## Chronik der wichtigsten Ereignisse in der Internationalen Jugendbibliothek

1945

Ab Herbst verfolgt Jella Lepman als Beraterin für Frauen- und Jugendfragen bei der amerikanischen Militärregierung die Idee einer großen internationalen Jugendbuchausstellung. Es gelingt ihr, ca. 4 000 Kinder- und Jugendbücher als Geschenke aus 20 Ländern zu erhalten. Die Bücher sollen nach zwölf Jahren Hitlerdiktatur als eine Art Sendbote deutschen Kindern und Erwachsenen Hoffnung auf eine friedliche, gemeinsame Welt geben.

1946

Am 3. Juli wird die 1. Internationale Jugendbuchausstellung in München im Haus der Kunst eröffnet. Die Ausstellung wandert über Stuttgart und Frankfurt nach Berlin, Hamburg und Hannover. Bereits während der Arbeit an der Ausstellung spricht Jella Lepman von der Idee einer Internationalen Jugendbibliothek, deren Anfangsbestand die Bücher dieser Ausstellung bilden könnten.

1948

Am 15. Dezember wird die Vereinigung der Freunde der Internationalen Jugendbibliothek e. V. gegründet. Der Verein fungiert als rechtlicher Träger.

1949

Am 12. März beschließt die Mitgliederversammlung des Vereins die Annahme des von der Rockefeller Stiftung in Aussicht gestellten Start-Geldes. Das Bayerische Kultusministerium hat zuvor die Villa in der Kaulbachstraße zur Verfügung gestellt.

Ab dem 1. Juni erhält die Internationale Jugendbibliothek regelmäßig Zuschüsse vom Bayerischen Landesjugendamt.

Am 14. September wird die Internationale Jugendbibliothek mit einem Buchbestand von 8 000 Bänden unter großem öffentlichen Interesse eröffnet. Jella Lepmans Idee, Toleranz, Versöhnung und Verständnis für andere Lebensformen und Kulturen mit Hilfe von internationalen Kinder- und Jugendbüchern zu fördern, stößt auf breite Zustimmung. Die Internationale Jugendbibliothek dient einerseits als Archiv der kostbaren, weil einzigartigen Sammlung, und andererseits als Ort der Begegnung und der Aktivitäten für Kinder zur Förderung der genannten Ziele.

1951

Erstmals erhält die Internationale Jugendbibliothek einen Betriebskostenzuschuß aus dem Bundesjugendplan des Bundesinnenministeriums.

Die Internationale Jugendbibliothek veranstaltet die erste große Tagung "Internationale Verständigung durch das Kinder- und Jugendbuch". Den Festvortrag "Die pädagogische Paradoxie und Idee einer mythenbildenden Erziehung" hält der spanische Philosoph José Ortega y Gasset.

1952

Im Jahresbericht definiert Jella Lepman die Arbeit der Internationalen Jugendbibliothek: "Die Aufgabe der Bibliothek fällt in zwei Teile: in eine Versuchs- und Musterbibliothek für Kinder und junge Menschen und zweitens in ein internationales Zentrum für Verleger, Schriftsteller, Bibliothekare, Illustratoren und alle am Jugendbuch interessierten Kreise. Die eine Abteilung kann ohne die andere nicht leben, sie schöpfen beide aus der gegenseitigen Empfehlung und klären Begriffe in wechselseitigem Gedankenaustausch".

Die Internationale Jugendbibliothek arbeitet von Anfang an mit der Freihandaufstellung, eine Form, die Jella Lepman aus den USA übernimmt und die sich in Deutschland nur sehr langsam durchsetzt. Allerdings widerspricht der freie Zugang besonders der jugendlichen Leser dem Archivcharakter der Sammlung. Im Laufe der 50er Jahre entwickelt sich die Internationale Jugendbibliothek zur Präsenzbibliothek; die Ausleihe wird zunehmend eingeschränkt.

1953

Die UNESCO erkennt die Internationale Jugendbibliothek als "Associated Project" an.

1957

Dr. Walter Scherf wird Direktor. Jella Lepman bleibt als Beisitzerin im Vorstand des Trägervereins tätig. Sie zieht nach Zürich, wo sie 1970 fast 80jährig stirbt.

In den 60er und 70er Jahren gelingt es, den Buchbestand wesentlich zu erweitern und vor allem Bücher aus Ländern zu erhalten, die bis dahin nur spärlich vertreten sind, z. B. aus Skandinavien, Asien und vielen Ländern des damaligen Ostblocks. Außerdem wird der Bereich Fachliteratur entscheidend ausgebaut und der Grundstock für die heute umfangreiche Sammlung in der Studienbibliothek gelegt. Mit dieser Erweiterung des Buchbestandes glückt auch eine personelle Aufstockung.

1967

Am 10. Februar lädt die Historische Kinderbuchgesellschaft zu ihrer ersten Jahresversammlung ein. Künftig bereichert sie das Programm der Internationalen Jugendbibliothek mit Vorträgen zu historischen Themen.

1969

Die Bibliothek erhält die etwa 30 000 Bände umfassende Sammlung internationaler Kinder- und Jugendliteratur des Genfer Völkerbundes.

1977

Die Mitgliederversammlung des Trägervereins der Internationalen Jugendbibliothek beschließt die Verlagerung der Bibliothek nach Schloss Blütenburg. Der Umzug wird aus Platzmangel für Bücher und Mitarbeiter nötig. Stadtrat Wolfgang Vogelsong, Präsident des Trägervereins von 1973-92, treibt unter großem persönlichem Einsatz die Renovierung des Schlosses und seinen Ausbau für die Nutzung als Bibliothek in jahrelangen Bemühungen voran.

1982

Dr. Walter Scherf verlässt nach 25 Jahren Tätigkeit die Internationale Jugendbibliothek.

1983

Die Bibliothek feiert Anfang Juni den Einzug ins Schloss. Dr. Andreas Bode wird neuer Direktor. Die 80er Jahre sind geprägt von der Neuorientierung der Arbeit am Stadtrand Münchens, der Modernisierung der bibliothekarischen Arbeit, der Publikation der Empfehlungslisten "Bulletin" und "The White Ravens", dem weiteren Ausbau der Sammlung und der besonderen Beachtung von Illustrationskunst und Bilderbuch. Die Schrift "IJB-Report" erscheint. Es entsteht die großzügig ausgebaute Kinderbuchausleihe.

Die "Sammlung Schulz" mit ca. 10 000 Bänden historischer Kinder- und Jugendbücher, darunter ein großer Komplex Abenteuerliteratur, kommt als Schenkung ins Haus. Durch Ankauf und weitere Schenkungen gelingt die Übernahme einer Reihe weiterer Nachlässe und Sammlungen. In diesen Jahren kann auch das Stipendiatenprogramm, das ausländischen Fachleuten einen Aufenthalt in der Internationalen Jugendbibliothek ermöglicht, ausgeweitet werden. Seither kommen jährlich zwischen 12 und 15 Gäste für eine Dauer von maximal drei Monaten ins Haus. Das Programm wird vom Auswärtigen Amt finanziert.

1989

Der Bundesrechnungshof bemängelt die fehlende Übereinstimmung der Tätigkeit der Internationalen Jugendbibliothek mit den Förderrichtlinien des Bundesjugendplans. Es folgen Jahre der Vorbereitung einer Reorganisation und Neuausrichtung der Arbeit.

1992

Mit der Neuwahl des Präsidiums wird unter Christa Spangenberg eine neue Geschäftsleitungsstruktur gefunden. Das Direktorium besteht jetzt aus der geschäftsführenden Direktorin Dr. Barbara Scharioth und dem bibliothekarischen Direktor Dr. Andreas Bode.

1993

Unter der Verantwortung von Dr. Barbara Scharioth erscheint ein gedrucktes Jahresprogramm im Leporelloformat. Die Kaiserin von Japan besucht die Internationale Jugendbibliothek

1995

Die Präsidentin Christa Spangenberg richtet eine Stiftung zur Zukunftssicherung der Bibliothek ein.

1996

Im Januar übernimmt die Stiftung Internationale Jugendbibliothek die Trägerschaft der Internationalen Jugendbibliothek. Dr. Barbara Scharioth bleibt Direktorin.

Die 90er Jahre zeichnen sich durch Modernisierungsbestrebungen bei der Katalogisierung und Erschließung des Bestandes aus. Mit Hilfe der elektronischen Datentechnik können seit Juni 1993 bis Dezember 2006 rund 160.000 Titel katalogisiert und teilweise mit Schlagwörtern versehen werden. Diese Erschließung unterstützt den für die Arbeit der Bibliothek wichtigen Bereich der Literaturvermittlung und Leseförderung für Kinder und Jugendliche. Außerdem gelingt die Katalogisierung des historischen Bestandes der Sammlung Schulz innerhalb eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierten Projektes bis 1998 und anschließend bis Ende 2000 die Katalogisierung der Sammlung Mischke.

1998

Das neu eingerichtete Michael Ende-Museum kann eingeweiht werden, nachdem im Jahr zuvor der Nachlass des Schriftstellers dem Haus übergeben worden ist.

1999

Im Juni präsentiert sich die Internationale Jugendbibliothek erstmals im Internet. Seither ist die Recherche im elektronisch katalogisierten Bestand möglich, und zugleich wird mit der annotierten Buchauswahl "The White Ravens" ein Überblick über neue empfehlenswerte Titel in über 30 Sprachen aus rund 50 Ländern angeboten, seit 2003 in kumulierter Form (rückwirkend seit 1993). Im Jahre 2006 umfasst die White-Ravens-Datei 3.300 Titel aus 80 Ländern in 52 Sprachen.

Im September feiert die Bibliothek ihren 50. Geburtstag mit einer Festveranstaltung und einem internationalen Autorenforum „Erinnerte Kindheit / Remembered Childhood“. Jella Lepmans „Kinderbuchbrücke“ erscheint in einer Neuauflage.

Ausbau des bestehenden Erich-Kästner-Zimmers zum zweiten Lesemuseum, nachdem eine Schenkung 2.000 internationale Kästner-Ausgaben ins Haus gebracht hatte.

2001

Eröffnung des James-Krüss-Turms

2003

Nach schwerer Krankheit verstirbt Christa Spangenberg im September.

2005

Am 7. Juli wird das Museums-Dach mit einem multifunktionalen Ausstellungsraum, dem Binette-Schroeder-Kabinett und einer Vitrinenausstellung zu Leben und Werk von Heinrich-Maria Denneborg eröffnet. Die erste Jahresausstellung im neuen Ausstellungsraum ist dem Werk Otfried Preußlers gewidmet, die zweite Ausstellung ab 15. September 2006 zeigt eine Auswahl illustrierter Ausgaben des englischen Kinderklassikers „Alice im Wunderland“ aus dem ca. 500 Bände umfassenden Bestand der Internationalen Jugendbibliothek.

2007

Dr. Barbara Scharioth scheidet aus Altersgründen als Direktorin aus. Ihre Nachfolgerin wird Dr. Christiane Raabe.

2009

Die 60-Jahr-Feier der Internationalen Jugendbibliothek wird mit einem Festakt, einem Autoren- und Illustratorenforum zum Thema Lyrik und einem Familienfest begangen. Der Erich Kästner Preis für Literatur wird in der Internationalen Jugendbibliothek an Andreas Steinhöfel vergeben. Die historischen Bücher der „Genfer Sammlung“ werden retrokatalogisiert. Beginn der Zusammenarbeit mit dem Astrid Lindgren Memorial Award.

2010

Das erste White Ravens Festival für Internationale Kinder- und Jugendliteratur findet auf Schloss Blutenburg und an vielen Orten in Bayern statt. Es wird seither alle zwei Jahre durchgeführt.

Die Internationale Jugendbibliothek gibt den ersten „Arche Kinder-Kalender. Mit Gedichten um die Welt“ heraus.

Anmietung eines weiteren Büchermagazins in Puchheim.

2011

Die schwedische Kronprinzessin Victoria und ihr Mann besuchen die Internationale Jugendbibliothek während ihrer Deutschlandreise.

Abschluss der Retrokatalogisierung des Alphabetischen Katalogs (400.000 Titel). Damit können sämtliche katalogisierte Bücher online recherchiert werden.

Die Bibliothek übernimmt den Nachlass von Hans Baumann.

Berufung eines neuen Stiftungsrats und Wahl eines neuen Stiftungsvorstands. Nachfolger der langjährigen Vorsitzenden des Stiftungsrats Dr. Sabine Solf wird Dr. Dominik von König, neuer Vorstandsvorsitzender wird Nikolaus Turner.

2012

Beginn des Programms „ViVaVostok“ zur Förderung der Kinder- und Jugendliteratur aus Mittel- und Osteuropa“. Das Programm wurde von der Robert Bosch Stiftung und der Internationalen Jugendbibliothek konzipiert und öffnet den besten und spannendsten Kinder- und Jugendbuchautoren aus den Ländern Mittel- und Osteuropas die Tür, damit sie ihre Werke im deutschsprachigen Raum präsentieren können.

2013

Der James Krüss für internationale Kinder- und Jugendliteratur wird erstmals vergeben. Die Erbgemeinschaft von James Krüss hat den Preis gestiftet und die Internationale Jugendbibliothek mit der Durchführung beauftragt. Der Preis soll alle zwei Jahre vergeben werden.

2015

Abschluss der wissenschaftlichen Erschließung des James Krüss Nachlasses. Die Erschließung finanzierte die Deutsche Forschungsgemeinschaft.

2016

Abschluss der Sanierungsarbeiten im unterirdischen Magazin der Blutenburg. 400.000 Bücher wurden in den zurückliegenden vier Jahren professionell gereinigt.